



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

A+A Kongress 2017 Kampf dem Berufskrebs

Düsseldorf
18. Oktober 2017

Die Gefahrstoffverordnung als Mittel zur Krebsprävention

Dr. Philipp Bayer, LL.B.
Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Inhalt

Die EU-Krebsrichtlinie

Regelungen in der GefStoffV

TRGS 910 „Risikobezogenes Maßnahmenkonzept für Tätigkeiten mit krebserzeugenden Gefahrstoffen“

TRGS 561 „Tätigkeiten mit krebserzeugenden Metallen und ihren Verbindungen“



Die EU-Krebsrichtlinie



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

RICHTLINIE 2004/37/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RAT
vom 29. April 2004

über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagen
(Sechste Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/104/EEG)
(Rates)

(kodifizierte Fassung)

(Text von Bedeutung für den EWR)

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION –

Gefährdung durch Karzinogene
Arbeit sicherstellen lässt, ist
um die Sicherheit und die
Arbeitnehmer zu gewährleisten
Mindestmaß an Schutz für
Gemeinschaft geschaffen werden

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 137 Absatz 2,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozial-
ausschusses (1),

nach Anhörung des Ausschusses der Regionen,

gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags (2),

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Richtlinie 90/139/EEG des Rates vom 28. Juni 1990 über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene bei der Arbeit (Sechste Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 89/104/EEG) (3) ist mehrfach in wesentlichen Punkten geändert worden (4). Aus Gründen der Klarheit und der Übersichtlichkeit empfiehlt es sich, die genannte Richtlinie zu kodifizieren.
- (2) Die Einhaltung von Mindestvorschriften, mit denen sich ein höheres Niveau an Sicherheit und Gesundheitsschutz im Rahmen des Schutzes der Arbeitnehmer gegen die

- (3) Diese Richtlinie ist eine Einzelrichtlinie im Sinne von Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie vom 12. Juni 1989 (5) Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer. Die Bestimmungen jener Richtlinie sind strenger und/oder in der vorliegenden Richtlinie geändert auf die Exposition der Arbeitnehmer gegenüber Karzinogenen oder Mutagenen.

- (4) Es muss ein einheitliches, flächendeckendes Niveau des Schutzes durch Karzinogene oder Mutagenen und zwar nicht durch Details durch einen Rahmen allgemein definiert werden, der in den Mitgliedstaaten entsprechend angewendet werden kann.

- (5) Keimzellenmutagen sind Stoffe oder quantitative Veränderungen einer Keimzelle, aus denen sich eine Mutation ableiten lässt, die zu einer vererbten Veränderung der phänotypischen Eigenschaften und auf künftige Gene übertragen werden können.

(1) ABl. C 365 vom 20.12.1999, S. 18.

(2) Stellungnahme des Europäischen Parlaments vom 2. September 2003 (noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht) und Beschluss des Rates vom 30. März 2004.

(3) ABl. L 156 vom 26.7.1990, S. 1. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 1999/18/EG (ABl. L 138 vom 1.6.1999, S. 66).

(4) Siehe Anhang IV Teil A.

(5) ABl. L 111 vom 29.6.1989, S. 1. Geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1842/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 284 vom 31.10.2001, S. 1).

3 Kapitel

- Allgemeine Bestimmungen
- Pflichten des Arbeitgebers
- Sonstige Bestimmungen

5 Anhänge

- Stoffe, Gemische und Verfahren
- Praktische Empfehlungen für die Gesundheitsüberwachung
- Grenzwerte
- Regelungen zur Umsetzung



Änderungen der Krebsrichtlinie



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 13.5.2016
COM(2016) 248 final

ANNEX I

ANHANG

des

Vorschlags für eine
RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
zur Änderung der Richtlinie 2004/37/EG über den Schutz der Arbeitnehmer gegen
Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit

{SWD(2016) 152 final}
{SWD(2016) 153 final}

Krebs ist die häufigste arbeitsbedingte Todesursache

Am 13. Mai 2016 hat die Kommission Änderungen an der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene (2004/37/EG) vorgeschlagen, durch die die Exposition am Arbeitsplatz gegenüber 13 krebserzeugenden Stoffen begrenzt werden soll.

DE

DE



Erste Anpassung der Krebsrichtlinie

CAS Nr. (¹)	EG-Nr.(²)	BEZEICHNUNG DES ARBEITSTOFFS	GRENZWERTE(³)			Hinweis(⁴)
			mg/m ³ (⁵)	ppm(⁶)	f/ml(⁷)	
–	–	Hartholzstäube	3(⁸)	–	–	–
–	–	Chrom(VI)- Verbindungen, die Karzinogene im Sinne von Artikel 2 Buchstabe a Ziffer i der Richtlinie sind (als Chrom)	0,025	–	–	–
–	–	Feuerfeste Keramikfasern, die Karzinogene im Sinne von Artikel 2 Buchstabe a Ziffer i der Richtlinie sind	–	–	0,3	–
–	–	Alveolengängiges kristallines Siliciumdioxid	0,1(⁹)	–	–	–
71-43-2	200-753-7	Benzol	3,25	1	–	Haut
75-01-4	200-831-0	Vinylchloridmonomer	2,6	1	–	–
75-21-8	200-849-9	Ethylenoxid	1,8	1	–	Haut

CAS Nr. (¹)	EG-Nr.(²)	BEZEICHNUNG DES ARBEITSTOFFS	GRENZWERTE(³)			Hinweis(⁴)
			mg/m ³ (⁵)	ppm(⁶)	f/ml(⁷)	
75-56-9	200-879-2	1,2-Epoxypropan	2,4	1	–	–
79-06-1	201-173-7	Acrylamid	0,1	–	–	Haut
79-46-9	201-209-1	2-Nitropropan	18	5	–	–
95-53-4	202-429-0	<i>o</i> -Toluidin	0,5	0,1	–	–
106-99-0	203-450-8	1,3-Butadien	2,2	1	–	–
302-01-2	206-114-9	Hydrazin	0.013	0,01	–	Haut
593-60-2	209-800-6	Bromethylen	4,4	1	–	–



Interinstitutional File:
2016/0130 (COD)

Brussels, 10 March 2017
(OR. en)

7076/17

SOC 175
EMPL 132
SAN 91
IA 38
CODEC 338

COVER NOTE

From: General Secretariat of the Council
To: Delegations
Subject: Proposal for a DIRECTIVE OF THE EUROPEAN PARLIAMENT AND OF THE COUNCIL amending Directive 2004/37/EC on the protection of workers from the risks related to exposure to carcinogens or mutagens at work

With a view to the SQWP on 15 March, delegations will find a comparative table containing, the Commission's proposal in the first column, the draft EP amendments as voted by the EMPL Committee on 28 February in the second column and the Council general approach in the third column.

7076/17

DG B 1C

PR/mk

EN

Erste Anpassung der Krebsrichtlinie

EP forderte

- Absenkungen der Werte für Cr(VI), Quarzstaub und Hartholzstaub
- Einbeziehung reproduktionstoxischer Stoffe in die Krebsrichtlinie



Zeitplan zur ersten Anpassung der Krebsrichtlinie

Beratungen in der RAG Sozialfragen



Mai – September 2016

Verabschiedung durch Rat



Oktober 2016

Europäisches Parlament



Februar 2017

Trilog-Verhandlungen



bis Juli 2017

Veröffentlichung

1. Quartal 2018



Zweite Anpassung der Krebsrichtlinie

CA S- Nr. (¹)	EG- Nr. (²)	BEZEICHNUNG DES ARBEITSSSTOFFS	GRENZWERTE						ÜBERGANGS- MASSNAHMEN
			8 Stunden (³)			Kurzzeit (⁴)			
			mg/m ³ (⁵)	pp m (⁶)	f/ml (⁷)	mg/m ³	ppm	f/ml	
79-01-6	201-167-4	Trichlorethylen	54,7	10	-	164,1	30	-	
101-77-9	202-974-4	4,4'-Methyldianilin	0,08	-	-	-	-	-	
106-89-8	203-439-8	Epichlorhydrin	1,9	-	-	-	-	-	
106-93-4	203-444-5	Ethylendibromid	0,8	0,1	-	-	-	-	
107-06-2	203-458-1	Ethylendichlorid	8,2	2	-	-	-	-	

In Anhang I soll folgender Punkt angefügt werden:

„Arbeiten, bei denen Exposition gegenüber Ölen besteht, die zuvor in Verbrennungsmotoren zur Schmierung und Kühlung der beweglichen Teile des Motors verwendet wurden“



Zeitplan zur zweiten Anpassung der Krebsrichtlinie

Beratungen in der RAG Sozialfragen



Januar – Mai 2017

Verabschiedung durch Rat



Juni 2017

Europäisches Parlament

steht aus



Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (Gefahrstoffverordnung - GefStoffV)

Es verordnen

– die Bundesregierung auf Grund

– des § 18 Absatz 1 und 2 Nummer 1, 2 und 5 sowie des § 19 des Arbeitsschutzgesetzes, von denen § 18 zuletzt durch Artikel 227 Nummer 1 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) geändert worden ist,

1 Artikel 1 dieser Verordnung dient der Umsetzung folgender Richtlinien:

- Richtlinie 90/269/EWG des Rates vom 7. April 1990 zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter vor der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe bei der Arbeit (ABl. L 121 vom 15.5.1990, S. 11), die durch die Richtlinie 2007/30/EG (ABl. L 69 vom 27.6.2007, S. 27) geändert worden ist,
- Richtlinie 2000/78/EG der Kommission vom 8. Juni 2000 zur Festlegung einer ersten Liste von Arbeitsplatz-Risikogruppen in Durchführung der Richtlinie 88/240 des Rates zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe bei der Arbeit (ABl. L 142 vom 18.6.2000, S. 47), die zuletzt durch die Richtlinie 2009/16/EG (ABl. L 338 vom 19.12.2009, S. 87) geändert worden ist,
- Richtlinie 2004/61/EG der Kommission vom 7. Februar 2004 zur Festlegung einer zweiten Liste von Arbeitsplatz-Risikogruppen in Durchführung der Richtlinie 88/240 des Rates und zur Änderung der Richtlinien 91/32/EGW und 2000/59/EG (ABl. L 38 vom 9.2.2004, S. 36),
- Richtlinie 2008/161/EG der Kommission vom 17. Dezember 2008 zur Festlegung einer dritten Liste von Arbeitsplatz-Risikogruppen in Durchführung der Richtlinie 90/240 des Rates und zur Änderung der Richtlinie 2000/59/EG (ABl. L 338 vom 19.12.2008, S. 87),
- Richtlinie 2004/37/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit (ABl. L 158 vom 30.4.2004, S. 16, L 129 vom 29.6.2004, S. 23, L 254 vom 8.9.2007, S. 26),
- Richtlinie 2008/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2008 über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Arbeit am Arbeitsplatz (ABl. L 320 vom 16.12.2008, S. 28),
- Richtlinie 91/676/EG des Rates vom 27. Juni 1991 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsverfahren für die Einführung, Verwendung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe (ABl. L 198 vom 18.7.1991, S. 1), die zuletzt durch die Richtlinie 2005/37/EG (ABl. L 11 vom 11.2.2005, S. 1) geändert worden ist,
- Richtlinie 1999/45/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 1999 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsverfahren der Mitgliedsstaaten für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Zubereitungen (ABl. L 206 vom 30.7.1999, S. 1, L 4 vom 15.12.2005, S. 7), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1273/2008 (ABl. L 353 vom 31.12.2008, S. 1) geändert worden ist,
- Richtlinie 86/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Februar 1986 über den Freisetzen von Biozid-Produkten (ABl. L 129 vom 24.4.1986, S. 1, L 150 vom 8.8.2002, S. 7), die zuletzt durch die Richtlinie 2010/18/EU, 2010/9/EU, 2010/10/EU und 2010/11/EU (ABl. L 37 vom 16.2.2010, S. 23, 37, 42, 47) geändert worden ist,
- Richtlinie 96/50/EG des Rates vom 16. September 1996 über die Festlegung prioritärer gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (PCB/PCT) (ABl. L 241 vom 24.9.1996, S. 3), die durch die Verordnung (EG) Nr. 596/2009 (ABl. L 188 vom 18.7.2009, S. 14) geändert worden ist,
- Richtlinie 1999/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 1999 über Mindestanforderungen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit der Arbeitnehmer, die durch explosionsgefährliche Atmosphären gefährdet werden können (ABl. L 23 vom 28.1.2000, S. 57), die durch die Richtlinie 2007/30/EG (ABl. L 69 vom 27.6.2007, S. 27) geändert worden ist.



Regelungen in der GefStoffV

Grundaussage: Geschlossenes System

Besonderheiten bei krebserzeugenden Gefahrstoffen

Teilweise nur geschlossenes System zulässig

Umsetzung des risikobezogenen Maßnahmenkonzeptes



TRGS 910

Führen eines Expositionsverzeichnisses



Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (Gefahrstoffverordnung - GefStoffV)

Es verordnen

– die Bundesregierung auf Grund

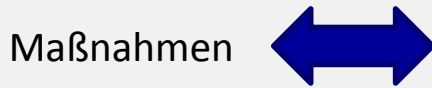
– des § 18 Absatz 1 und 2 Nummer 1, 2 und 5 sowie des § 19 des Arbeitsschutzgesetzes, von denen § 18 zuletzt durch Artikel 227 Nummer 1 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) geändert worden ist,

1 Artikel 1 dieser Verordnung dient der Umsetzung folgender Richtlinien:

- Richtlinie 90/244/EG des Rates vom 7. April 1990 zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter bei der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe, der Arbeit (ABl. L 121 vom 15.5.1990, S. 11), die durch die Richtlinie 2007/30/EG (ABl. L 69 vom 27.6.2007, S. 27) geändert worden ist,
- Richtlinie 2000/78/EG der Kommission vom 8. Juni 2000 zur Festlegung einer ersten Liste von Arbeitsstoffschutzgruppen in Durchführung der Richtlinie 88/240/EG des Rates zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe bei der Arbeit (ABl. L 142 vom 18.8.2000, S. 47), die zuletzt durch die Richtlinie 2009/16/EG (ABl. L 338 vom 19.12.2009, S. 87) geändert worden ist,
- Richtlinie 2004/61/EG der Kommission vom 7. Februar 2004 zur Festlegung einer zweiten Liste von Arbeitsstoffschutzgruppen in Durchführung der Richtlinie 88/240/EG des Rates und zur Änderung der Richtlinie 91/321/EGW und 2000/59/EG (ABl. L 38 vom 9.2.2004, S. 36),
- Richtlinie 2006/161/EG der Kommission vom 17. Dezember 2006 zur Festlegung einer dritten Liste von Arbeitsstoffschutzgruppen in Durchführung der Richtlinie 88/240/EG des Rates und zur Änderung der Richtlinie 2000/78/EG (ABl. L 338 vom 19.12.2006, S. 87),
- Richtlinie 2004/37/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit (ABl. L 158 vom 30.4.2004, S. 16, L 129 vom 29.6.2004, S. 23, L 254 vom 8.9.2007, S. 26),
- Richtlinie 2008/148/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2008 über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Arbeit am Arbeitsplatz (ABl. L 320 vom 16.12.2008, S. 28),
- Richtlinie 61/83/EG des Rates vom 27. Juni 1967 zur Angleichung der Rechts- und Verordnungschriften, für die Einführung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe (ABl. L 136 vom 18.12.1967, S. 1), die durch die Richtlinie 2009/12/EG (ABl. L 31 vom 18.2.2009, S. 1) geändert worden ist,
- Richtlinie 1998/45/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 1999 zur Angleichung der Rechts- und Verordnungschriften der Mitgliedsstaaten für die Einführung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Zubereitungen (ABl. L 206 vom 30.7.1999, S. 1, L 4 vom 15.12.2005, S. 7), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1273/2008 (ABl. L 363 vom 31.12.2008, S. 1) geändert worden ist,
- Richtlinie 86/8/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Februar 1986 über den Freisetzen von Biozid-Produkten (ABl. L 129 vom 24.4.1986, S. 1, L 150 vom 8.8.2002, S. 7), die zuletzt durch die Richtlinie 2010/51/EG (ABl. L 37 vom 18.2.2010, S. 23, 37, 42, 47) geändert worden ist,
- Richtlinie 96/50/EG des Rates vom 18. September 1996 über die Festlegung verbindlicherer Kriterien und der Verfahren für die Festlegung von Grenzwerten für die Exposition gegenüber Pestiziden (PCB/PCT) (ABl. L 243 vom 24.9.1996, S. 3), die durch die Verordnung (EG) Nr. 596/2009 (ABl. L 188 vom 18.7.2009, S. 14) geändert worden ist,
- Richtlinie 1999/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 1999 über Mindestanforderungen zur Bewertung des Gesundheitsrisikos und der Sicherheit der Arbeitnehmer, die durch explosionsfähige Atmosphären gefährdet werden können (ABl. L 23 vom 28.1.2000, S. 57), die durch die Richtlinie 2007/30/EG (ABl. L 69 vom 27.6.2007, S. 27) geändert worden ist.



Regelungen in der GefStoffV



Maßnahmen

Grenzwerte

Schutzmaßnahmen-TRGS

TRGS 900

TRGS 910

- der §§ 3a, 14, 17 Absatz 1 bis 5 in Verbindung mit Absatz 7, des § 19 sowie des § 20b des Chemikaliengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Juli 2008 (BGBl. I S. 1146) hinsichtlich des § 17 Absatz 1 bis 5 nach Anhörung der beteiligten Kreise,
- des § 13 des Heimarbeitgesetzes, der durch Artikel 1 Nummer 9 des Gesetzes vom 29. Oktober 1974 (BGBl. I S. 2879) geändert worden ist,
- des § 12 Absatz 1 Nummer 2 und des § 36c Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 jeweils in Verbindung mit § 60 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, von denen § 36c durch Artikel 8 Nummer 10 des Gesetzes vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1950) eingefügt worden ist, nach Anhörung der beteiligten Kreise,
- des § 4 Absatz 1 Satz 3, des § 7 Absatz 1 und 4, des § 23 Absatz 1, des § 27 Absatz 4 und des § 48a Absatz 3 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, von denen § 7 Absatz 1 durch Artikel 7 Nummer 1 des Gesetzes vom 6. Januar 2004 (BGBl. I S. 2) geändert worden ist, nach Anhörung der beteiligten Kreise,
- des § 4 Absatz 4 Nummer 1 des Mutterschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2318),
- das Bundesministerium des Innern auf Grund
- des § 6 Absatz 1 Nummer 3 Buchstabe a und Nummer 4 sowie des § 29 Nummer 2 Buchstabe b des Sprengstoffgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. September 2002 (BGBl. I S. 3518),
- des § 14 Absatz 1 Nummer 1 und Absatz 2 Satz 1 Nummer 2 des Besetzungsgesetzes vom 11. Oktober 2002 (BGBl. I S. 3970, 4003),
- das Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf Grund des § 25 auch in Verbindung mit § 18 des Sprengstoffgesetzes, von denen § 25 zuletzt durch Artikel 150 Nummer 1 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) geändert worden ist,
- das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie auf Grund des § 60 Satz 1 Nummer 3 in Verbindung mit § 68 Absatz 2 Nummer 1 und Absatz 3 des Bundesberggesetzes, von denen § 68 Absatz 2 und 3 Nummer 2 und 3 zuletzt durch Artikel 11 Nummer 4 Buchstabe a und Doppelbuchstabe bb des Gesetzes vom 9. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2833) geändert und § 68 Absatz 3 Nummer 1 durch Artikel 11 Nummer 4 Buchstabe b Doppelbuchstabe aa des Gesetzes vom 9. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2833) eingefügt worden ist;



Ausgabe: Februar 2014

GMBI 2014 S. 258-270 [Nr. 12] (v. 2.4.2014)

Zuletzt geändert und ergänzt: GMBI 2017 S. 372-373 [Nr. 20] (v. 8.6.2017)

Technische Regeln für Gefahrstoffe	Risikobezogenes Maßnahmenkonzept für Tätigkeiten mit krebserzeugenden Gefahrstoffen	TRGS 910
------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung, wieder.

Sie werden vom

Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS)

ermittelt bzw. angepasst und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Gemeinsamen Ministerialblatt bekannt gegeben.

Diese TRGS konkretisiert im Rahmen ihres Anwendungsbereichs Anforderungen der Gefahrstoffverordnung. Bei Einhaltung der Technischen Regeln kann der Arbeitgeber insoweit davon ausgehen, dass die entsprechenden Anforderungen der Verordnung erfüllt sind. Wählt der Arbeitgeber eine andere Lösung, muss er damit mindestens die gleiche Sicherheit und den gleichen Gesundheitsschutz für die Beschäftigten erreichen.

Inhalt

- 1 Anwendungsbereich
- 2 Begriffsbestimmungen
- 3 Stoffübergreifende Risikogrenzen sowie Exposition-Risiko-Beziehungen (ERB) und stoffspezifische Konzentrationswerte
- 4 Gefährdungsbeurteilung
- 5 Risikobezogenes Maßnahmenkonzept gemäß § 10 Absatz 1 GefStoffV

Anlage 1: Stoffspezifische Akzeptanz- und Toleranzkonzentrationen und Äquivalenzwerte

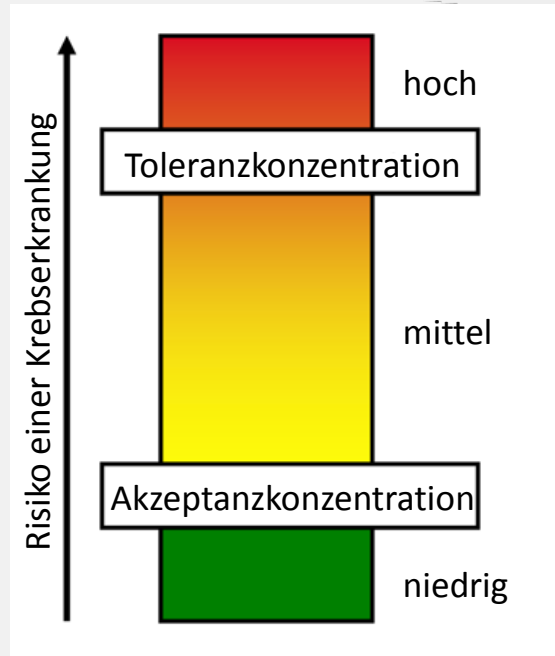
Anlage 2: Begründung für die Festlegung der stoffübergreifenden Risikogrenzen und des gestuften Maßnahmenkonzepts zur Risikominderung

Anlage 3: Leitfaden zur Quantifizierung stoffspezifischer Exposition-Risiko-Beziehungen

1 Anwendungsbereich und Erläuterungen

- Ausschuss für Gefahrstoffe - AGS-Geschäftsführung - BAuA - www.baua.de/ags -

TRGS 910





Ausgabe: Februar 2014

GMBI 2014 S. 258-270 [Nr. 12] (v. 2.4.2014)

Zuletzt geändert und ergänzt: GMBI 2017 S. 372-373 [Nr. 20] (v. 8.6.2017)

Technische Regeln für Gefahrstoffe	Risikobezogenes Maßnahmenkonzept für Tätigkeiten mit krebserzeugenden Gefahrstoffen	TRGS 910
------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung, wieder.

Sie werden vom

Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS)

ermittelt bzw. angepasst und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Gemeinsamen Ministerialblatt bekannt gegeben.

Diese TRGS konkretisiert im Rahmen ihres Anwendungsbereichs Anforderungen der Gefahrstoffverordnung. Bei Einhaltung der Technischen Regeln kann der Arbeitgeber insoweit davon ausgehen, dass die entsprechenden Anforderungen der Verordnung erfüllt sind. Wählt der Arbeitgeber eine andere Lösung, muss er damit mindestens die gleiche Sicherheit und den gleichen Gesundheitsschutz für die Beschäftigten erreichen.

Inhalt

- 1 Anwendungsbereich
- 2 Begriffsbestimmungen
- 3 Stoffübergreifende Risikogrenzen sowie Exposition-Risiko-Beziehungen (ERB) und stoffspezifische Konzentrationswerte
- 4 Gefährdungsbeurteilung
- 5 Risikobezogenes Maßnahmenkonzept gemäß § 10 Absatz 1 GefStoffV

Anlage 1: Stoffspezifische Akzeptanz- und Toleranzkonzentrationen und Äquivalenzwerte

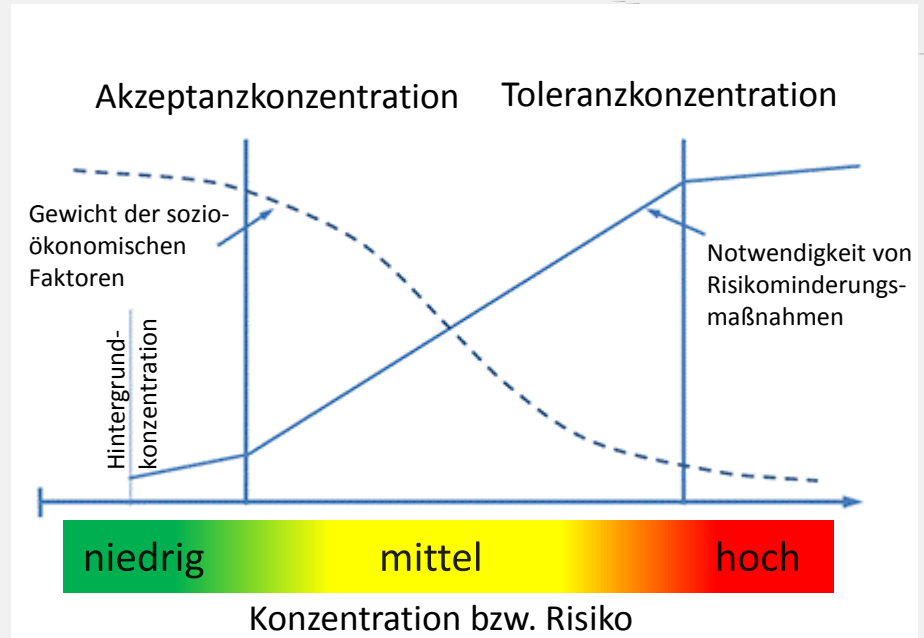
Anlage 2: Begründung für die Festlegung der stoffübergreifenden Risikogrenzen und des gestuften Maßnahmenkonzepts zur Risikominderung

Anlage 3: Leitfaden zur Quantifizierung stoffspezifischer Exposition-Risiko-Beziehungen

1 Anwendungsbereich und Erläuterungen

- Ausschuss für Gefahrstoffe - AGS-Geschäftsführung - BAuA - www.baua.de/ags -

TRGS 910





TRGS 910

	Niedriges Risiko	Mittleres Risiko	Hohes Risiko
Substitution	Im Rahmen der Verhältnismäßigkeit möglich	Im Rahmen der Verhältnismäßigkeit verpflichtend	Verpflichtende Maßnahme
Technische Maßnahmen	Bei Verschlechterung Im Rahmen der Verhältnismäßigkeit	Stand der Technik unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit	Stand der Technik verpflichtend
Organisatorische Maßnahmen	Minimierung der Expositionsdauer und der Exponiertenzahl wünschenswert	Minimierung der Expositionsdauer und der Exponiertenzahl verpflichtend	Minimierung der Expositionsdauer und der Exponiertenzahl verpflichtend
PSA (Atemschutz)	Kein Atemschutz	Atemschutz muss zur Verfügung gestellt werden, Trageempfehlung bei Expositionsspitzen	Atemschutz muss zur Verfügung gestellt werden, Trageverpflichtung



Ausgabe 2017

Technische Regeln für Gefahrstoffe	Tätigkeiten mit krebserzeugenden Me- tallen und ihren Verbindungen	TRGS 561
------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	----------

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung, wieder.

Sie werden vom

Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS)

unter Beteiligung des Ausschusses für Arbeitsmedizin (A~~A~~Med) ermittelt bzw. angepasst und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Gemeinsamen Ministerialblatt bekannt gegeben.

Diese TRGS konkretisiert im Rahmen ihres Anwendungsbereiches Anforderungen der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (A~~A~~MedVV). Bei Einhaltung der Technischen Regeln kann der Arbeitgeber insoweit davon ausgehen, dass die entsprechenden Anforderungen der Verordnung erfüllt sind. Wählt der Arbeitgeber eine andere Lösung, muss er damit mindestens denselben Sicherheits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten erreichen.

Inhalt

- 1 Anwendungsbereich
- 2 Begriffsbestimmungen
- 3 Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung
- 4 Allgemeine Schutzmaßnahmen
- 5 Besondere Schutzmaßnahmen für spezielle Bereiche
- 6 Arbeitsmedizinische Prävention

Literatur

TRGS 561

Einbeziehung folgender Bereiche:

Nichteisenmetall-Erzeugung

Hartmetallproduktion

Roheisen- und Stahlerzeugung

Galvanik und Beschichtung mit Chromaten

Batterieherstellung

Recycling

Herstellung und Verwendung von Katalysatoren und Pigmenten



Ausnahme: Schweißarbeiten, TRGS 528



Ausgabe 2017

Technische Regeln für Gefahrstoffe	Tätigkeiten mit krebserzeugenden Me- tallen und ihren Verbindungen	TRGS 561
------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	----------

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung, wieder.

Sie werden vom

Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS)

unter Beteiligung des Ausschusses für Arbeitsmedizin (A₁AMed) ermittelt bzw. angepasst und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Gemeinsamen Ministerialblatt bekannt gegeben.

Diese TRGS konkretisiert im Rahmen ihres Anwendungsbereiches Anforderungen der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV). Bei Einhaltung der Technischen Regeln kann der Arbeitgeber insoweit davon ausgehen, dass die entsprechenden Anforderungen der Verordnung erfüllt sind. Wählt der Arbeitgeber eine andere Lösung, muss er damit mindestens denselben Sicherheits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten erreichen.

Inhalt

- 1 Anwendungsbereich
- 2 Begriffsbestimmungen
- 3 Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung
- 4 Allgemeine Schutzmaßnahmen
- 5 Besondere Schutzmaßnahmen für spezielle Bereiche
- 6 Arbeitsmedizinische Prävention

Literatur

TRGS 561

Maßnahmen beim Verchromen:

Branchenübliche Maßnahmen (z.B. Randabsaugung) sind immer anzuwenden.

Maßnahmen nach dem Stand der Technik (z.B. Abdeckung) sind so lange anzuwenden, bis der BM ($1 \mu\text{g}/\text{m}^3$) unterschritten wird.

Übergangsregelung: Während der Umsetzung des Maßnahmenplans (max. drei Jahre) auch organisatorische Maßnahmen bzw. PSA.



Foto: Colourbox.de

Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

philipp.bayer@bmas.bund.de